

## "Kulturfitüre" in der alten Schule Ochshausen:

### Einmalig in Nordhessen: Ein Schach-Museum wurde eröffnet !

#### Kulturelle und künstlerische Glanzleistung aller beteiligten Protagonisten !

Die **Sabt. FSK Lohfelden** ist ein kleiner Schachverein, der im nordhessischen Schachsportgeschehen aufgrund seiner geringen Mitgliederzahl zwangsläufig auch nur eine kleine Rolle spielt. Aber wozu dieser kleine Verein, seine Führungspersonlichkeiten, und mehrere andere Lohfeldener Persönlichkeiten aus Kunst, Kultur und Kommunalpolitik, sowie unterstützende Sponsoren, in der Lage sind, wenn sie **zielstrebig an einem Strang ziehen**, setzt in Nordhessen absolut einmalige Maßstäbe.



Ein Bild vom **Februar 2007**, v.l.n.r.:

**GM Vlastimil Hort** war erstmals im Bürgerhaus Lohfelden zu Gast, um eine Simultanvorstellung gegen nordhessische Schachfreunde zu geben. Bei der Begrüßung des Schachmeisters mit dabei waren auch Lohfeldens **Bernd Besser**, Grafik-Designer, und vielfältiger Schachkünstler, sowie **Frau Gabi Pech-Juhlke** vom Lohfeldener **Kunst- und Kulturverein "Kulturfitüre"**.

Im Bild ist der Moment festgehalten, in dem Bernd Besser von GM Vlastimil Hort einen Schachfigurensatz überreicht bekommt, den Vlastimil Hort in seiner Jugendzeit selbst angefertigt und damit lange Zeit auch gespielt hatte. Bernd Besser zeigte sich hocherfreut über die Bereicherung seiner schon damals umfangreichen Schachspiel-Sammlung. Spontan erklärte er, den Figurensatz von Vlastimil Hort in einem seiner nächsten Schach-Kunstwerke zu verwenden.

Um den Zeitraum der Simultanvorstellung von Vlastimil Hort, im Februar 2007 herum, muss auch die Idee geboren worden sein, Schachkunst in ihren vielfältigen Facetten zu sammeln und an einem geeigneten Ort in Gestalt eines Schach-Museums der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Beteiligt an diesem Ereignis, von der Idee bis zur Vollendung, die vielerlei beschwerliche Hemmnisse überwinden musste und daher immerhin über fünf Jahre dauerte, waren eine ganze Anzahl von Persönlichkeiten, wie eingangs bereits erwähnt. Am **06. 10. 2012** war es dann aber doch so weit: In der **Alten Schule Ochshausen**, in der Ochshäuser Landstr., wurde in einer **feierlichen Vernissage** das **Schach-Museum** der Öffentlichkeit präsentiert. Für Lohfelden ein kultureller Höhepunkt, der sogar in der HNA Erwähnung fand.

Die Wegbereiter zu diesem für Lohfelden, Kassel und Nordhessen einmaligen Ereignis waren am Eröffnungstag alle dabei und werden nachfolgend vorgestellt. Eine der wichtigen Grundlagen für das neue Schach-Museum war natürlich die Örtlichkeit zur Unterbringung. Da war die Kommunalpolitik gefragt und die zog in Person von Lohfeldens Bürgermeister Michael Reuter voll mit. Das war auch schon so, als 2004 im Rathaus erstmals Bernd Bessers Schachkunst ausgestellt wurden.



Lohfeldens Bürgermeister **Michael Reuter** bei seiner Begrüßungs- und Eröffnungsrede im Ausstellungsraum des Schach-Museums in der Alten Schule Ochshausen. Hier im Gespräch mit **Joachim Kaiser**, dem Vereinsvorsitzenden der Sabt. FSK Lohfelden, über den Werdegang des Museums innerhalb von fünf Jahren.

Bürgermeister Michael Reuter zeigte sich bei seinem Vortrag bestens vorbereitet, was die historische, kulturelle und künstlerische Bedeutung des Schachspiels anbelangt. Zur Auflockerung streute er wiederholt geistreiche Schach-Zitate bedeutender Persönlichkeiten der Schach-Historie ein:

**Siegbert Tarrasch**, nach Weltmeister Emanuel Lasker der stärkste deutsche Schachspieler des letzten Jahrhunderts (um die Jahrhundertwende):

*"Vom Schach wird gesagt, dass das Leben nicht lang genug dafür ist.  
Doch das ist ein Fehler des Lebens und nicht des Schachs !"*

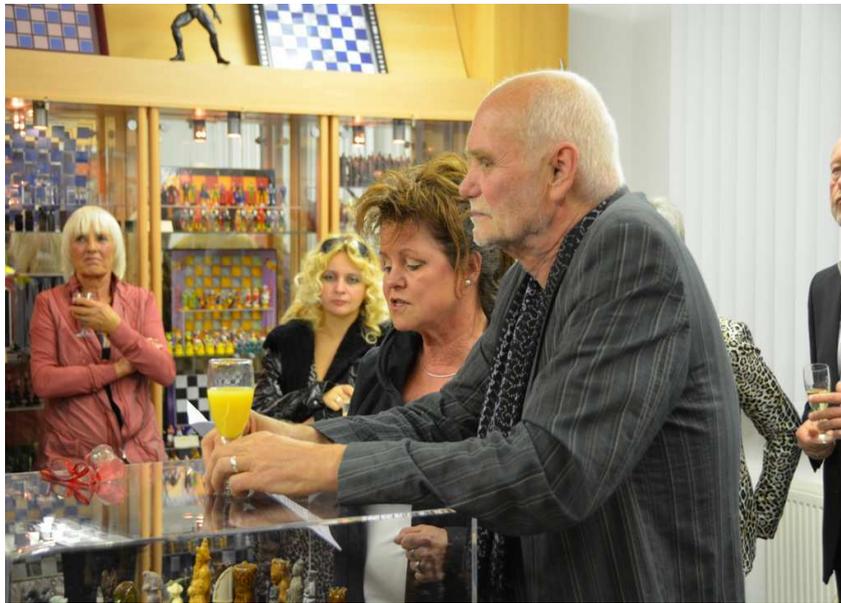
Gleichzeitig zeigte Michael Reuter, zur Erheiterung des Publikums, auch die humorvollen Seiten auf, die dem Schachspiel neben seinem ernsthaften kämpferischen Hintergrund ebenfalls innewohnen:

*"Ich mach mir nichts aus Blasmusik,  
ich mach mir nichts aus Schach.  
Die Blasmusik mach mir zu viel,  
das Schach zu wenig Krach !"*



Bild oben: Zwei wichtige Initiatoren für die Realisierung des Schachmuseums, die Führungspersönlichkeiten des Schachklubs Sabt. FSK Lohfelden - **Joachim Kaiser** (links) und **Kalle Kuhn**.

Joachim Kaiser und Kalle Kuhn, die mit ihrem Schachverein in der "Alten Schule Ochshausen" zu Hause sind, stellten alle wichtigen Querverbindungen zwischen den beteiligten Protagonisten her und pflegten diese über den langen Vorbereitungszeitraum. Kalle Kuhn war darüber hinaus, aufgrund seiner persönlichen Bekanntschaft mit GM Vlastimil Hort, maßgeblicher Initiator der beiden Simultan-Vorstellungen des Meisterspielers im Bürgerhaus Lohfelden.



Die beiden Vertreter des Lohfeldener **Kunstvereins "Kulturfitüre"**, Frau **Gabi Pech-Juhlke** und der Künstler **Bernd Besser** höchstpersönlich, im informativen Gespräch über Gründung und Zielsetzung der "**Kulturfitüre**". Bernd Besser ist die zentrale Persönlichkeit aller Lohfeldener Aktivitäten in Sachen Schachkunst und Schach-Museum. Ein großer Teil seines künstlerischen Schaffens und zahlreiche Objekte seiner Sammelleidenschaft sind im Schach-Museum ausgestellt und allen interessierten Schachfreunden zugänglich.

Ein reiner Glücksfall war es, dass ein Künstler und Grafik-Designer seiner Qualität Wohnort und Atelier in Lohfelden hatte. Denn Bernd Besser war und ist, weit hinaus über sein berufliches Schaffen, ein glühender Anhänger des Schachspiels mit all seinen vielfältigen kulturellen und künstlerischen Verzweigungen. Und er widmet seit Jahren einen großen Teil seiner Schaffenszeit der Darstellung von Schach-Kunst in Gestalt von Gemälden, Skulpturen und raffinierten Schach-Darstellungen, die inzwischen deutschland- und weltweit bekannt sind. Wie eingangs erwähnt, 2004 nahm das öffentliche Interesse an seiner Schach-Kunst mit der Ausstellung im Lohfeldener Rathaus seinen Anfang (2010 auch im Rathaus Vellmar), setzte sich später fort bei zahlreichen Gelegenheiten, wie z.B. der Schach-Olympiade 2008 in Dresden. Bernd Besser ist aber nicht nur schaffender Schach-Künstler sondern nebenher auch noch begeisterter Sammler von Schachspielen, Figuren, Brettern und sonstigen Schach-Utensilien aus verschiedenen Zeitepochen seit dem 12. Jahrhundert, aus unterschiedlichsten Ländern und Kulturen. Seine Schachsammlung wurde immer umfangreicher und irgendwann schwebte Bernd Besser die Vision eines Schach-Museums vor, in dem seine Kunstwerke und Sammlungen einen Platz finden konnten. Aus der Vision wurde nach langen Jahren der Planung und Vorbereitung letztlich Realität, weil sich in Lohfelden ein Konglomerat an anderen schachbegeisterten Persönlichkeiten und Sponsoren zusammenfand, die sich alle für ein Ziel engagierten. Am Ende stand dann das Schach-Museum als kulturelles Ergebnis, eine wunderbare Schachkunst-Bereicherung für ganz Nordhessen !



Oben: Das ist **Welf Kerner**, der mit seinem Akkordeon musikalische Klänge zur Untermalung in die Vernissage brachte. Rechts im Bild **Siegfried Schönle**, der auch einer der anwesenden Gäste bei der Eröffnung des Schach-Museums war und zu gegebener Zeit den Nordhessen-Schachfreunden ebenfalls noch vorgestellt wird.

Siegfried Schönle ist mit Bernd Besser befreundet und wie dieser "Sammler und Jäger" von Schach-Objekten, aber auf einem benachbarten Gebiet. Er sammelt nicht nur alte Schachbücher und Schach-Dokumente, sondern ist darüber hinaus Schach-Historiker und wissenschaftlicher Autor verschiedener Bücher und Abhandlungen. Eine hochinteressante Persönlichkeit und ein absolut profilierter Fachmann auf seinem Gebiet, Mitglied der internationalen "**Chess-Collectors**" und Mitglied der "**Emanuel Lasker-Gesellschaft**" mit Sitz in Berlin, die sich dem Gedenken an den einzigen deutschen Schachweltmeister widmet. Siegfried Schönle ist darüber hinaus auch Mitglied bei der TG Wehlheiden, nimmt aber am Spielbetrieb nur sehr sporadisch teil, weil die "e2-e4-Gemeinde nicht so vordergründig sein Ding" ist.

Ein weiterer Ehrengast und großer Schachkunst-Freund war zur Eröffnung des Schach-Museums anwesend, der sich anfangs in eine Ecke verdrückt und seinen Auftritt eigentlich erst am folgenden Tag hatte.



Wenn er anwesend ist, kommt niemand an ihm vorbei:

Großmeister **Vlastimil Hort**, nach 2007 zum zweiten Mal eingeladen zum Schach-Simultan im Bürgerhaus Lohfelden, das am Sonntag, **07.10.2012**, stattfinden sollte. Vlastimil Hort wurde bereits im Beitrag zur ersten Simultan-Vorstellung im Februar 2007 vorgestellt. Er ist eine der bekanntesten Schachsport-Persönlichkeiten Deutschlands und ein wahrer Weltenbummler, der in seinem Leben fast alles auf der Welt gesehen hat und fast jeden Schachmeister/in der Welt persönlich kennt. Trotz seiner 68 Jahre ist er unglaublich rege und aktiv !



Wenn "Dampfplauderer" Vlastimil Hort ins Rollen kommt, gibt es kein Halten mehr ! Hier mit Frau Gabi Pech-Juhlke beim Anekdoten-Plausch. Vlastimil Hort kann stundenlang erzählen aus seinem Schachleben, es wird dem Zuhörer niemals langweilig. Mimik, Gestik und sein unnachahmlicher Heimat-Dialekt tun ein übriges.



Wer Vlastimil Hort zuhört, dem kommt unweigerlich Heinz Rühmann in seiner Filmrolle "Der brave Soldat Schwejk" mit seinem hintergründigen Humor in den Sinn. Hier scheint er schmunzelnd zu fragen:

"Na, hat diese Pointe gegessen ?"

Dem Schach-Museum zollte Vlastimil Hort mit großer Begeisterung anerkennenden Beifall, denn auch seine selbst gefertigten Schachfiguren hatte Bernd Besser wie versprochen in die Ausstellung integriert.

Nach dem offiziellen Begrüßungsteil hatten die zahlreichen Gäste Gelegenheit, die Ausstellung zu besichtigen. Es war bei Weitem nicht alles, was Bernd Besser noch in seinem Sammel-Fundus hatte, aber im Museum leider keinen Platz mehr fand.

Im Treppenhaus zu sehen:

Eine Nachbildung des "Schach-Türken" von Wolfgang von Kempelen aus dem Jahr 1770. Damals ein technisches Meisterwerk (mit einem kleinwüchsigen Schachmeister versteckt im Kasten unter dem Schachspiel), und bestaunt auf der ganzen Welt.





Schon an den Wänden im Treppenhaus-Aufgang zum Museum zu sehen:  
Eine Auswahl der Schach-Kunstwerke von Bernd Besser, die er über Jahre hinweg angefertigt hatte.

Im Museumsraum eine Vielzahl auserlesener Schachspiele mit klassischen Figuren des Mittelalters (12. Jahrhundert) bis in unsere heutige moderne Welt mit Comic-, und Folklore-Figuren. Kriegerisch und als Gebrauchsgegenstände, der Fantasie bei der Gestaltung, Material, Form, Farbe der Figuren sind keinerlei Grenzen gesetzt. Das Schachspiel bietet Anregung und Spielgenuss über alle Ländergrenzen und unterschiedliche Kulturen hinweg, weil es auf der ganzen Welt zu Hause ist !



In zahlreichen Glas-Vitrinen ringsum an den Wänden des ganzen Museumsraumes sind sie untergebracht, wahre Sammler-Schmuckstücke der Schachkunst !



Holz ist das klassische Material für die Schachfiguren. Aber alles andere ist ebenso gut geeignet: Keramik, Porzellan, Glas, Gips, Stein, Plastik, Horn, Elfenbein, Zinn, Messing, usw.



Formgegossen, geschnitzt, gedrechselt, dazu fein abgestimmt mit Brettern und fantasievollen Spielflächen. Batman, Fred Feuerstein, Walt Disney, "Herr der Ringe" - einfach alles bietet kunstvolle Figurenvorlagen.



Alle Kulturkreise sind vertreten, von Asien mit China, Indien, über Arabien, Persien, Afrika, Amerika, Europa.







Das Schachmuseum in der "Alten Schule Ochshausen", gleichzeitig Heimat des FSK Lohfelden, ist ein wahres kulturelles und künstlerisches Kleinod, das mit viel Liebe zum Detail zusammengestellt wurde - einmalig in Nordhessen und kein Nordhessen-Schachfreund sollte sich diesen Augen-Schmaus entgehen lassen.

Wer das Museum besichtigen möchte, sollte sich zweckmäßig mit den verantwortlichen Leuten des **FSK Lohfelden**, **Joachim Kaiser** oder **Kalle Kuhn**, in Verbindung setzen.

G. Preuß